

Protokollauszug vom

08.05.2024

Departement Bau und Mobilität / Tiefbauamt:

Projekt-Nr. 11671, Talackerstrasse, Bahnübergang, Strassensanierung: Projektzustimmung, Bewilligung nicht budgetierter einmaliger Ausgaben von 150 000 Franken für die Projektierung

Produktgruppe: 322000 Tiefbau

Kreditnummer 24101

IDG-Status: öffentlich

SR.24.278-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Dem Projekt, Talackerstrasse, Bahnübergang, Strassensanierung, wird zugestimmt.
2. Die nicht budgetierte Ausgabe von 150 000 Franken für die Projektierung wird gestützt auf Art. 34 Abs. 1 lit. c der Gemeindeordnung unter der Kreditnummer 24101 bewilligt und der Investitionsrechnung des allgemeinen Verwaltungsvermögens, Projekt-Nr. 11671, belastet.
3. Die Medienmitteilung wird gemäss Beilage genehmigt.
4. Mitteilung an: Departement Finanzen, Finanzamt, Investitionsstelle; Departement Bau und Mobilität, Tiefbauamt, Projektierung und Realisierung, Entwässerung, Amt für Städtebau, Controlling und Finanzen; Departement Sicherheit und Umwelt; Departement Technische Betriebe; Finanzkontrolle.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:



A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Der Winterthurer Stadtteil Neuhegi und das benachbarte Gebiet Grüze befinden sich in einer dynamischen Veränderungs- und Wachstumsphase. Zusammen betrachtet ist Neuhegi-Grüze das grösste Entwicklungsgebiet der Stadt Winterthur. Es ist Teil der Zentrumszone Oberwinterthur/Grüze, eines von elf Zentrumsgebieten von kantonaler Bedeutung.

Zentrale Voraussetzung für die geplante Entwicklung in Neuhegi-Grüze ist ein leistungsfähiges Verkehrssystem, das alle Verkehrsträger berücksichtigt. Als Grundlage dazu wurde 2011 das städtische Gesamtverkehrskonzept (sGVK) mit dem Zukunftsbild der Stadt im Jahr 2030 erarbeitet. Am 3. Oktober 2011 hat der Grosse Gemeinderat (heute Stadtparlament) das Konzept zustimmend zur Kenntnis genommen (GGR-Nr. 2011-082).

In den nächsten 10 bis 20 Jahren werden sich die Personenbewegungen im Gebiet vervielfachen. Die Gesamtverkehrslösung für Neuhegi-Grüze (Verkehrskonzept Neuhegi / Grüze¹) sieht deshalb vor, die Bewegungen möglichst optimal auf die Verkehrsträger MIV (motorisierter Individualverkehr), ÖV und Velo- und Fussverkehr zu verteilen. Stadteinwärts muss infolge des ausgelasteten Verkehrsnetzes der Fokus auf den ÖV, Fuss- und Veloverkehr ausgerichtet sein. Stadtauswärts wird mittels der Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze zusätzliche MIV-Kapazität geschaffen.

Im Bereich des Bahnhofs Grüze ist die neue Leonie-Moser-Brücke (Querung Grüze) über die Gleise als Verbindung der Sulzerallee mit der St. Gallerstrasse seit 2023 in der Realisierung, um das Gebiet Neuhegi-Grüze mit dem ÖV zu erschliessen. Diese Brücke bildet ein wichtiges Glied des Hochleistungskorridors und trägt als zentrale Verkehrsdrehscheibe (Verbindung Bus-Bahn) zur Entwicklung des zweiten städtischen Zentrums in Winterthur bei.

Mit der Leonie-Moser-Brücke entstehen neue öffentliche Stadträume über der heutigen Stadtebene. Dennoch bleiben die Freiräume auf Stadtebene zentral für den Fuss und Veloverkehr, für die Zugänge des Bahnhofs Grüze, der künftigen SBB-Haltestelle Nord, der verschiedenen Baufelder gemäss Gestaltungsplan «Umfeld Grüze», aber auch für Anlieferung, Notzufahrten etc.

Die Verbindungen Nord-Süd, wie z. B. die Talackerstrasse oder die «Parkachse» zwischen Bahnhof Grüze und Haltestelle Grüze Nord sind tragende Elemente des Freiraumkonzepts.

¹ SR.14.284-2 vom 18. Juni 2014

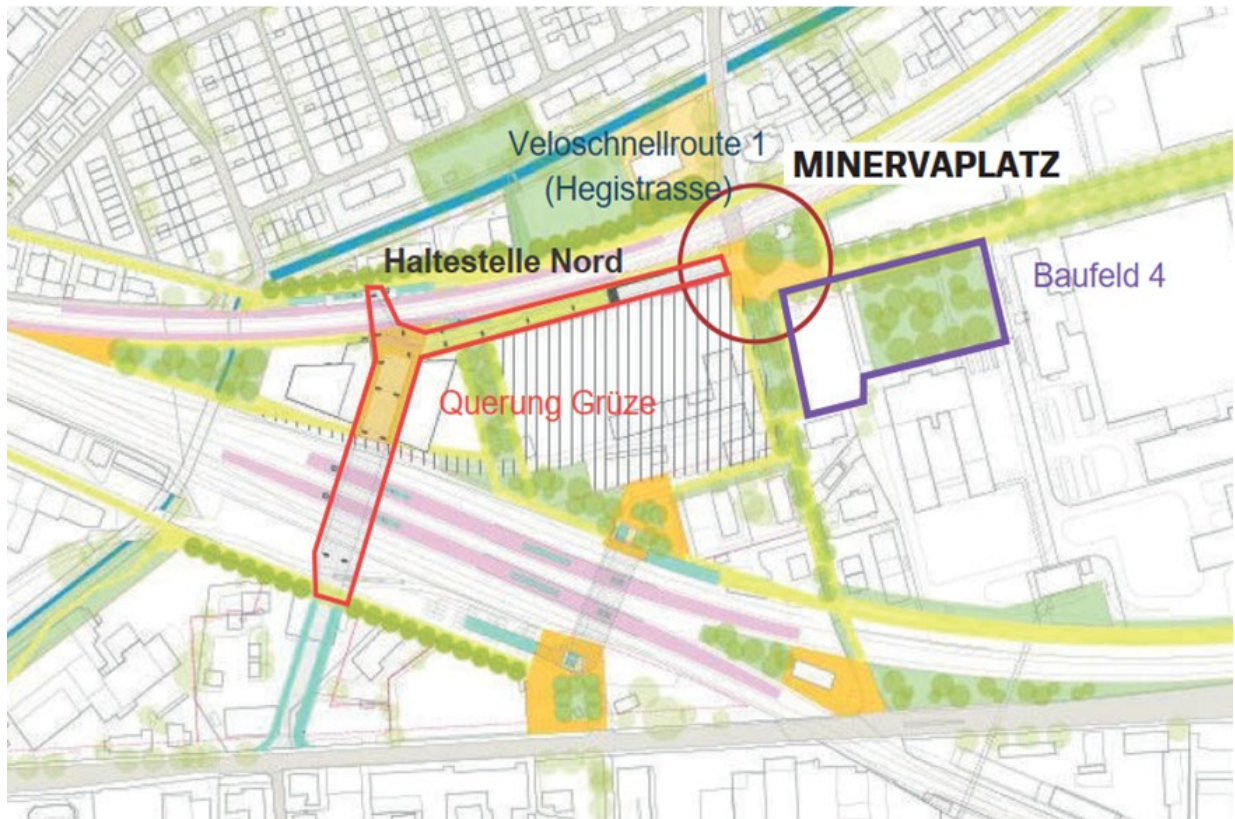
Ost-West Verbindungen sind unter den heutigen Rahmenbedingungen schwierig umzusetzen; die Verbindungen ab Talackerstrasse Richtung Westen, zum im Gestaltungsplan definierten Bau-feld 1, müssen gestärkt werden.

Die Talackerstrasse ist als kommunale Sammelstrasse und in der Verkehrsklasse als T4 «Schwer» klassifiziert. Im Bereich der Talackerstrasse/Sulzerallee bestehen festgesetzte Aus-nahmetransportrouten Typ I, bzw. Typ II. Diese dienen u. a. für den Transport von Transformato-ren zum Unterwerk Grüze der SBB, aber auch für überregionale Ausnahmetransporte in die Sul-zerallee sowie als überregionale Nord-Süd-Verbindung. Der Fuss- und Wanderweg mit Hartbelag ist als übergeordnete Wegführung definiert. In der Talackerstrasse gilt ein Temporegime von 30 km/h.

2. Projekt: Gestaltung Knoten Talackerstrasse/Sulzerallee «Minervaplatz»

Als Anfang bzw. Ende der langen Achse der Sulzerallee soll dieser Ort ausgezeichnet werden. Die Talackerstrasse bildet innerhalb des Bahnhofgebietes Grüze eine wichtige Nord-Süd-Verbin-dung: Bahnhof Grüze/künftige SBB-Haltestelle Nord. Der Minervaplatz, als Teil dieser Verbin-dung, bildet den Übergang von der Busbrücke in die Sulzerallee sowie den Vorbereich der künf-tigen SBB-Haltestelle Nord. Gefasst wird der Platz zum einen durch das neu entstehende Hoch-haus mit mehr als 80 Wohneinheiten sowie Pflegeeinrichtungen (Vorprojektphase), durch das Gebäude Sulzerallee 1-3 sowie durch einen künftigen Randbau auf dem Bau-feld 2 (SBB).

Der Kreuzungsbereich Leonie-Moser-Brücke/Talackerstrasse/Sulzerallee ist deshalb in einen übersichtlichen, gut querbaren Platz zu überführen. In einer Vertiefungsstudie wurde die Gestal-tung des Minervaplatzes unter Einbezug der Rahmenbedingungen zum Bus-Hochleistungskorri-dor, zur künftigen Haltestelle Grüze Nord sowie zur Überbauung auf Bau-feld 4 konkretisiert. Auf Basis dieser Studie ist nun ein Projekt auszuarbeiten, das im Rahmen des Gesamtprojekts «Que-rung Grüze» bis 2026 realisiert werden muss. Gegenüber dem ursprünglichen Projekt wurden hinsichtlich Fahrgeometrien keine Änderungen vorgenommen. Jedoch sollen die Oberflächen an-gepasst werden mit dem Ziel, differenzierte Bereiche für die unterschiedlichen Verkehrsträger auszubilden. Die grosse Asphaltfläche soll durch ein helleres Material ersetzt werden, welches die Sonderstellung des Platzes innerhalb des Entwicklungsgebietes unterstreicht. Somit wird der wichtigste Ankunftsort ins Gebiet Grüze von der Talackerstrasse herkommend gestaltet und wird den Ansprüchen an einen künftigen Stadtplatz gerecht.



Die private Bauherrschaft des Baufelds 4, welches an den Perimeter Minervaplatz angrenzt, plant mit der Realisierung des Hochhauses «Zur Oase» im Jahr 2026 (Fertigstellung Ende 2028) zu beginnen.

Die Ingenieurdienstleistungen für die Projektierungsarbeiten Minervaplatz sind mit dem privaten Planungsteam des Baufelds 4 abzustimmen. Die Realisierung des Minervaplatzes muss zwingend vor der Erstellung der Hochbaute des Baufeldes 4 erfolgen.

3. Verfahren

Für den mit der Leonie-Moser-Brücke bewilligten und festgesetzten Knoten Talackerstrasse/Sulzerallee war ein Asphaltbelag vorgesehen, neu soll er mit einem Betonbelag gestaltet werden.

Die Lage der Strassenränder und die Strassenflächen entsprechen dem festgesetzten Projekt 11410, Quering Grüze; die Strassengeometrie ändert sich mit der vorliegenden Projektanpassung somit nicht.

Die gegenüber dem öffentlich aufgelegten und am 21. August 2019 festgesetzten Strassenbauprojekt vorgenommenen Projektanpassungen sind von untergeordneter Bedeutung im Sinne von

§ 13 Abs. 1 und § 17 Abs. 5 StrG. Auf eine erneute öffentliche Auflage des angepassten Projekts kann daher verzichtet werden.

4. Kosten

4.1. Kostenzusammenstellung

Die nachfolgend aufgeführten Kosten basieren auf einer Kostengenauigkeit von +/- 30 %:

Bezeichnung	Fr.	Betrag inkl. MWST
31 Studien	Fr.	23 000.00
32 Projektierung	Fr.	89 000.00
34 Landschaftsarchitekt (Anteil Projektierung)	Fr.	10 000.00
41 Gesamtprojektleitung (Anteil Projektierung)	Fr.	8 000.00
81 Reserven und Rundung (Anteil Projektierung)	Fr.	10 000.00
82 Stadtratsreserve (Anteil Projektierung)	Fr.	10 000.00
Total Verpflichtungskredit (Projektierungskredit)	Fr.	150 000.00

4.2. Investitionsplanung

Das Vorhaben ist wie folgt in der Investitionsplanung des allgemeinen Verwaltungsvermögens eingestellt:

Projekt-Nr.	11671
Projektbezeichnung	Talackerstrasse, Bahnübergang, Strasseninstandstellung

Kostenart	Bezeichnung		Betrag
501011	Projektierung	S	150 000.00
501012	Ausführung	§	800 000.00
Gesamtkredit			950 000.00

Jahr	Kostenart 501011	Kostenart 501012	Gesamtbetrag
2028	20 000.00	0.00	20 000.00
2029	40 000.00	0.00	40 000.00
2030	30 000.00	320 000.00	350 000.00
2031	10 000.00	320 000.00	330 000.00
Reserven	50 000.00	160 000.00	210 000.00
Total	150 000.00	800 000.00	950 000.00

Die Investitionsplanung ist wie folgt anzupassen:

Projekt-Nr.	11671
Projektbezeichnung	Talackerstrasse, Bahnübergang, Strasseninstandstellung

Kostenart	Bezeichnung		Betrag
501011	Projektierung	S	150 000.00
501012	Ausführung	S	800 000.00
Gesamtkredit			950 000.00

Jahr	Kostenart 501011	Kostenart 501012	Gesamtbetrag
Vorschau 2024	80 000.00	0.00	80 000.00

2025	50 000.00	200 000.00	250 000.00
2026	0.00	300 000.00	300 000.00
2027	0.00	190 000.00	190 000.00
Reserven	20 000.00	110 000.00	130 000.00
Total	150 000.00	800 000.00	950 000.00

Die Reserven sind in der Jahresplanung nicht enthalten.

5. Neue Ausgaben, ausserhalb des Budgets

5.1. Rechtsgrundlagen

Gestützt auf Art. 34 Abs. 1 lit. c der Gemeindeordnung sowie Art. 15 Abs. 1 lit. a der Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur kann der Stadtrat nicht budgetierte neue einmalige Ausgaben bis 200 000 Franken im Einzelfall und insgesamt höchstens 2 Millionen Franken pro Jahr bewilligen.

5.2. Begründung

Der für das Projekt 11410, Querung Grüze, erforderliche Objektkredit über 59.4 Mio. Franken, welcher auch den Bereich des Knotens Talackerstrasse/Sulzerallee umfasst, wurde mittels städtischer Volksabstimmung am 29. November 2020 genehmigt.

In der Zwischenzeit wurde das Bedürfnis angemeldet, dass der Knoten in der Materialisierung als Platz «Minervaplatz» zu projektieren und realisieren ist. Die Kosten der Betonoberfläche gegenüber dem ursprünglich vorgesehenen Asphaltbelag stellen eine neue Ausgabe dar.

Die Ausgabe ist zeitlich dringlich, weil die Projektierungsarbeiten für den Knoten Talackerstrasse/Sulzerallee «Minervaplatz» von dem sich bereits in Realisierung befindenden Projekt 11410, Querung Grüze, abhängen und zwingend als Gesamtprojekt mit diesem und dem privaten Projekt des Hochhauses «Zur Oase» zu koordinieren sind. Daher kann mit den Projektierungsarbeiten nicht wie ursprünglich geplant erst 2028, sondern muss noch dieses Jahr begonnen werden.

6. Termine

Vorprojekt	2024
Bauprojekt	2024 – 2025
Bewilligung Ausführungskredit	Anfang 2025
Frühestmöglicher Baubeginn	September 2025

7. Externe und interne Kommunikation

Die Medienmitteilung ist gemäss Beilage zu genehmigen.

Beilagen:

1. Projektperimeter Knoten Talackerstrasse/Sulzerallee «Minervaplatz» neue Gestaltung
2. Situation Projektfestsetzung Projektperimeter Knoten Talackerstrasse/Sulzerallee
3. Medienmitteilung